

Wichtige Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Sozialisten in Plauen.

Plauen, 12. November. In der vergangenen Nacht kam es zu wichtigen Zusammenkünften zwischen Kommunisten und Sozialisten, bei denen es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab. In einer Gastwirtschaft kam es zu einer Schlägerei, in die etwa 100 Personen verwickelt waren und die erst durch das Eintreffen der Polizei beendet werden konnte. Mehrere Fenster scheibeln wurden zertrümmert, sechs Deutsche wurden durch Schläge mit Biergläsern usw. verletzt. Als die Kommunisten später in das Vereinslokal der Sozialisten eindringen wollten, wurden sie daran durch ein Polizeigebot verhindert.

Geheimnis Dr. Scherer.

Neuyork, 12. November. Dr. Scherer hat sich gestern von den leitenden Kreisen Washingtons verabschiedet. Steele gab ihm zu Ehren ein Essen, an dem auch Marineattaché Dr. W. B. Clark teilnahm.

Dr. Scherer tritt am Sonnabend auf dem „Columbus“ die Heimreise nach Deutschland an.

200 000 Mark erste Hilfe für die Hochwasseropfer.

Wien, 12. November. Der Rheinische Provinzialausschuß hat in seiner heutigen Sitzung für die durch das Hochwasser Geschädigten eine erste Hilfe in Höhe von 200 000 Mark bewilligt.

Der preussische Ministerpräsident Braun im Hochwassergebiet. Berlin, 11. November. Gestern vormittag traf der „Vossischen Zeitung“ zufolge der preussische Ministerpräsident Braun in Köln ein und besichtigte unter Führung des Regierungspräsidenten die vom Hochwasser betroffenen Gebiete in und bei Köln.

Was in des Tschel als staatsgefährlich gilt.

In Prag hielt der älteste deutsche Studentenverein „Die Liberalen“, „Rebe- und Beschele“ der deutschen Studenten, unter Anwesenheit der Rektoren der beiden deutschen Hochschulen, der Professoren und der Spitzen der Prager deutschen Gesandtschaft, ihren alljährlichen feierlichen Festkommers ab. Dabei sollte auch das alte bekannte Studentenlied „Wir hatten gebaut ein stattliches Haus“ gesungen werden, doch wurde das Lied vom Regierungsvorsteher als staatsgefährlich verboten.

Der Reichsverband des Deutschbaltischen Offiziersbundes wendet sich unter Betonung seiner Treue zum König mit Entrüstung gegen die Wachtung Dubendorfs durch die baltischen Offiziersverbände.

Der Ratifikationsvorschlag und das Protokoll des deutsch-polnischen Optionsabkommens wurde vom polnischen Ministerrat angenommen.

Nach einer Meldung aus Rom wird halbamtlich mitgeteilt, daß die italienische Regierung angesichts der Ereignisse, die sich zur Zeit in Deutschland abspielen, es für richtig befunden hat, ihre Antwort auf das deutsche Botschaftermemorandum vorläufig nicht abzugeben.

Die „Times“ meldet aus Tokio: Nach einer amtlichen Meldung trifft Japan Vorbereitungen, um Verhandlungen mit Deutschland wegen Abschluß eines Handelsvertrages zu eröffnen. Der Vertrag wird auf der Grundlage der Weltbegünstigung beruhen, um den gleichen Zustand wieder herzustellen, wie er vor dem Krieg bestand.

Habow meldet aus Madrid: Ein Kommuniké der Regierung teilt mit, daß die Jahresklasse 1921 unter den Fahnen gehalten und die Jahresklasse 1924 einberufen werde, um die Operationen in Marokko fortsetzen zu können.

Die „Pravda“ meldet den Ausbruch von kriegerischen Unruhen zwischen Montenegro und Albanien. Die Ursache sei die Ermordung eines montenegrinischen Kreispräsidenten. Albanische Banden und mehrere tausend Montenegriner marschierten in Richtung Biellovo-Serane. Die Verbindungen mit dem Sandschat seien abgedröckelt. Weiterseits seien zahlreiche Tote zu bezeichnen. Nach Spel seien Truppen abgegangen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Aus der Wahlbewegung.

Die Mecklenburg-Strelitzer Demokraten trenn sich von Partei. Die gemäßigten Parteien hatten viel Wesens von einem Antrag des Vorstandes der Demokratischen Partei für Mecklenburg-Strelitz gemacht, der dahin ging, die Strelitzer Partei möge sich der „Liberalen Vereinigung“ anschließen. Dieser Antrag erschien als der sicherste Beweis für den von der Rechten jetzt in der Wahlzeit immer wieder behaupteten völligen Zerfall der Demokratischen Partei. Dabei war der Antrag im Vorstande selbst nur gegen eine beachtenswerte Minderheit gefaßt worden. Und welches war sein Schicksal auf dem demokratischen Landesparteiabend für Mecklenburg-Strelitz, der am letzten Dienstag stattfand? Nach einem überzeugenden Referat des Parteivorstehenden Koch zog der Vorstand seinen Antrag zurück und der Parteitag, der früher gesucht war als alle früheren, beschloß einstimmig, den Demokratischen Partei die Treue zu halten.

Aus Stadt und Land.

Aus, 13. November.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Das Landeskamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkte für die Zeit vom 2. bis 8. November folgenden Bericht: Die Landwirtschaft hatte weiterhin Bedarf an jungen Mädchen und Knaben, und das Wärrnengewerbe nahm Einstellungen von Hand- und ungelerten Arbeitern vor. Unverändert blieb die Lage im Bergbau, wofür sich Arbeitskräfte jeder Art noch in großer Anzahl zur Verfügung stellen. In der Industrie der Steine und Erden kam es im Ziegelgewerbe zu weiteren Entlassungen.

Entlassungen und Entlassungen. Die Glasindustrie hatte dagegen eine leichte Besserung aufzuweisen. Dagegen war auch in der Metallindustrie zu beobachten, doch ließen die vorliegenden Berichte noch nicht klar erkennen, ob es sich nur um eine vorübergehende oder um eine anhaltende Besserung handelt. Befriedigend blieb im allgemeinen auch die Lage in der chemischen, der Textil- und der Papierindustrie, im Bekleidungs-, Holz- und Schnitzstoff-, im Verbleibungs-, Verkehrs- und im Baugewerbe. Schwankend gestaltete sie sich dagegen in der Lederindustrie sowie im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, und noch keine Besserung hatte der Stellenmarkt für kaufmännische und Büroangestellte sowie für das Gastwirtspersonal zu verzeichnen.

Die Zahl der unterjährig Erwerbslosen betrug zu Beginn der Berichtswache 42 377 (84 934 männliche und 7448 weibliche) und die der Zuschlagsempfänger 40 815, wobei seit dem 15. Oktober eine weitere Abnahme von 4782 Hauptunterstützungs- und 2928 Zuschlagsempfängern festgefunden hat.

Vom Lutherfilm. Gestern Abend fand in der Nicolikirche eine Probe-Aufführung des Lutherfilms statt. Alle Anwesenden waren tief ergriffen von dem wunderbaren Film und bewunderten die Größe und Schärfe der Bilder. Es soll noch besonders hervorgehoben werden, daß es sich bei diesem Lutherfilm nicht um gewöhnliche stehende, unbewegliche Bilder handelt, sondern um einen Kino-Film, der das Leben Luthers in 8 Akten in beweglichen Bildern zur Darstellung bringt. Die 18 Quadratmeter große Lichtwand hängt hoch über dem Altarplatz, so daß die Bilder von den Wänden im Schiff und auf den Emporen gut gesehen werden können. Orgelspiel wird die Aufführung stimmungsvooll begleitet. Die Kirche wird an beiden Aufführungstagen durch die neue Dampfheizungsanlage gut durchgewärmt sein. Diese nie wiederkehrende Gelegenheit sollte niemand verpassen, das Leben Luthers und der Reformation in so künstlerischer Gestaltung sich vor Augen führen zu lassen.

Arbeiterjubäum. Der Eisenbrecher Paul Louis Heimbold, wohnhaft in Löhntz, feiert heute sein 25jähriges Arbeiterjubäum bei der Firma Ernst Geisler, A.-G. Aus diesem Anlaß wurde er von der Direktion beglückwünscht und ihm ein Geldgeschenk ausgedrückt. Auch die Arbeitskollegen des Jubilars erfreuten diesen durch Geschenke sowie Schmückung des Arbeitsplatzes.

Die Deutsche Rothilfe veranstaltet im Dezember eine allgemeine Opferwoche im ganzen Reich, die im Zeichen der Wohlthatbrüderlichkeit stehen wird. In Preußen mit Ausnahme von Niederschlesien und der Rheinprovinz sowie in Thüringen und Lippe beginnt die Opferwoche Ende November.

10 Jahre Apollon-Theater. Anlässlich dieses Jubiläums, zu dem wir der Direktion unsere besten Wünsche übermitteln, gelangt in den neu ausgestatteten Theatersaal die glänzende Ausstattungs-Film-Operette „Die Briganten von Neuyork“ zur Vorführung. Alles Nähere geht aus der Anzeige in vorliegender Nr. hervor.

Landesausschuß sächsischer Feuerwehren. Am 8. und 9. November veranstaltete der Landesausschuß sächsischer Feuerwehren in Chemnitz eine Vorführung von Motorspritzen vor Vertretern von Behörden und Gemeinden, um die Einführung solcher Spritzen mehr und mehr zu fördern. Diese Vorführung war fast von allen deutschen Feuerwehrgesellschaften besucht. Als Vertreter der Brandversicherungskammer Dresden nahm Präsident Dr. Lohse teil.

Abfindung von Versorgungsanwärtern. Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Oktober 1923 und den dazu erlassenen Bestimmungen kann Versorgungsanwärtern bei Rückgabe ihres Versorgungscheines eine einmalige Entschädigung von 2000 Goldmark gewährt werden. Diese Verordnung gilt auch für diejenigen Versorgungsanwärter, die auf Grund von Personalabbauverordnungen der Länder und Gemeinden entlassen werden, ferner für Versorgungsanwärter, die bei Behörden der Länder und Gemeinden beim Inkrafttreten der Personalabbauverordnung des Reiches (31. Oktober 1923) für den Beamtendienst vorgemerkt waren. — Wenn solche Versorgungsanwärter die vorgeschriebenen Anmeldeunterlagen für die Gewährung von Entschädigung (31. August 1924 bezw. drei Monate nach erfolgter Entlassung auf Grund der Personalabbauverordnung) deshalb versäumt haben, weil sie die Sachlage nicht erkannt haben, so können sie die Gewährung der einmaligen Entschädigung spätestens noch bis zum 31. Dezember dieses Jahres bei dem für ihren Wohnort zuständigen Versorgungsamt beantragen. Hinsichtlich der Fristversäumnis muß der Antrag glaubhaft begründet werden. Aufgehobenes Fleischverbot. Das wegen Ausbruchs der Rinderpest erlassene Verbot der Einfuhr von frischem und gefrorenem Fleisch aus Australien ist vom sächsischen Wirtschaftsministerium aufgehoben worden.

Erzgebirge und Sachsen.

Jochtaun. Volksbühne. Als einen ersten Versuch in Jochtaun und als Vorbereitungsmaßnahme zur Gründung einer Volksbühnen-Gemeinde Jochtaun wird die in der näheren und weiteren Umgebung bestens bekannte künstlerische „Erzgebirgische Volksbühne“ am kommenden Sonntag den 16. November, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum Dirsch“ mit Max Dalbes dreitägigem Schauspiel „Der Strom“ und einem künstlerischen Genuß bieten.

Niederlassung. Debamme. Für den die Gemeinden Ober- und Niederasseler, Streitwald und Orana umfassenden Debammenbezirk wird eine Debamme gesucht, für die Wohnung zur Verfügung steht. Gesuche nimmt die hiesige Gemeindeverwaltung bis zum 20. November entgegen.

Schwarzenberg. Bezirkstag. Am Montag, den 17. November, finden von vormittags 9.30 ab öffentliche Verhandlungen des Bezirkstages im Prinz-Maxienstift statt.

Chemnitz. Die Deutschnationale Volkspartei hat für Ost- und Südwestsachsen einen gemeinsamen Wahlvorschlag zur Reichstagswahl veröffentlicht, der folgende Namen enthält: Geheimrat Dr. Quast-Berlin, Bäderobermeister Henschel-Chemnitz, Bauerngutbesitzer Dornisch-Groß-Dennersdorf bei Löbau, Arbeitersekretär Hartmann, Bergwerksdirektor Dr. Rabemacher, Borna bei Leipzig, Rittergutsbesitzer Diegel-Rotersdorf bei Plauen. Der Vorschlag enthält insgesamt 12 Namen.

Chemnitz. Der Tod unter der Straßensahn. Am Dienstagmorgen geriet beim Abpringen von der Straßensahn der 11jährige Schüler Heinz Wolzahn, Sohn des Chemnitzer Posters Wolzahn, unter den Anhängewagen der Straßensahn und wurde getötet.

Wittgensdorf. Resolution der Beamten. Im Anschluß an eine Beamtenversammlung wurde von der hiesigen Beamtenchaft eine Entschädigung gefordert, in der in schärfer Weise Stellung genommen wird gegen die neue Ortsklassenregelung und die Festlegung des Wohnungsgeldes. Besonders wurde gegen die Herabsetzung von Wittgensdorf aus Ortsklasse B nach Ortsklasse C protestiert. Es wurde die Wiedererstattung des Ortes in Klasse B verlangt.

Limbach. Auf der Ochsenwagh. Ein Kassehen erregender Vorfall spielte sich auf der Ochsenwagh ab. Von dem auf dem Schlachthofe befindlichen Vieh waren zwei Ochsen entlaufen. Da es unmöglich war, die erregten Tiere einzufangen, wurde Polizei aufgerufen, welcher dies erst mit großer Mühe und nachdem ein Hund durch einen Schuß verwundet war, gelang.

Leipzig. Wärmemesse. Auf Anregung industrieller Kreise findet gleichzeitig mit der Leipziger technischen Messe vom 1. bis 11. März 1925 eine Spiegelwärmemesse statt. Daneben wird die Braunkohlenausstellung, die vom Mitteldeutschen Braunkohlenyndikat im Frühjahr 1924 erstmalig veranstaltet wurde, in wesentlich größerem Rahmen durchgeführt werden.

Leipzig. Ein sonderbarer Appetit. Im hiesigen Gefängnis verschlang ein Gefangener aus Horn darüber, daß er zu seinem Geburtstag seinen Heimaturlaub bekam, einen Stiefelabsatz, ein Stiefelchen, einige Duzend Nügel und mehrere Bogen Papier. Sein Magen wurde im Krankenhaus einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Schludena u. B. Eine tschechische Schulklassen mit einem tschechischen Kinde. In Wittgensdorf wurde ganz im Stillen eine tschechische Schulklassen errichtet. Ursache dafür waren die Abreise von zweier Kommunisten. Nun ist aber die Ungeheuerlichkeit eingetreten, daß in dieser Klasse zwar 20 Kinder sind, doch aber ein einziges Kind wirklich tschechischer Ration ist. 19 Kinder sind von deutschen Eltern, verstehen kein Wort tschechisch und die Lehrerin muß deutsch sprechen, damit sie verstanden werden kann. Wittgensdorf ist ein rein deutscher Ort.

Neues aus aller Welt.

Der tausendste Flugtag auf der Strecke Dresden-Berlin. Der letzte Sonnabend war für den sächsischen Luftverkehr insofern bedeutungsvoll, als er auf der kürzlichen erst für den Winterluftverkehr eingerichteten Strecke Dresden-Berlin der tausendste Flugtag durch die Sächsische Luftverkehrs-A.-G., die bekanntlich Zunder-Flugzeuge benutzt, befeuert werden konnte.

Benzinexplosion. Frankfurt a. M., 12. November. In einer Fahrradhandlung neben dem Polizeipräsidium am Blage der Republik explodierte heute Abend der Benzintank, der im Keller lagerte. Die Explosion war so stark, daß Wände herabgeworfen zu Boden geworfen wurden. Eine Stichflamme schlug bis zum Dach hinauf. Der Laden brannte vollständig aus, die Feuerwehr löschte den Brand in einstündiger Tätigkeit.

Den Schwiegervater erschlagen. Hirschaid (Oberfr.). Der Landwirt Peter Krapp von hier hat nach einem im Wirtshaus vorangegangenen Streit seinen Schwiegervater, den beschriebenen Schuhmachermeister Lorenz Rattler, mit einem Stein erschlagen. Die beiden Männer lebten schon länger in Feindschaft. Der Mörder wurde in das Landgericht Bamberg eingeliefert.

Verluchter Bankswindler. Ein strecher Bankswindler wurde am Mittwochvormittag bei mehreren Banken in Halle verhaftet. So lief bei der Bank für Landwirtschaft, A.-G. in Halle, ein Brief von einer Leipziger Bank ein, in dem sie gebeten wurde, einem Kunden dieser Leipziger Bank, namens Deuma, bis zu 21 000 Goldmark zu akreditieren. Als bald fand sich Herr Deuma, ein eleganter Herr von 80 Jahren ein. Man bestellte ihn auf 11 Uhr, in der Wätscht, erst nach in Leipzig Rückfrage zu halten. In Leipzig wußte man nichts von einem derartigen Schreiben, obwohl der Briefbogen und die Unterschriften scheinbar echt waren. Die Kriminalpolizei griff nun sofort ein, benachrichtigte alle halleischen Banken und konnte gegen 12 Uhr den Fremden festnehmen, als er beim halleischen Wandverein den gleichen Schwindel versuchte.

Eine verhängnisvolle Autoschwärzfahrt. Bei der Schwärzfahrt eines Berliner Chauffeurs ist am Dienstag Abend zwischen Staaken und Rauhen ein Radfahrer, der Rauhen Arzt Dr. Liepmann, überfahren und getötet worden. Das Auto sauste in den Straßengraben und blieb dort mit gebrochenen Achsen liegen. Eine unbekannte Frau, die sich in dem Auto befand, erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Einem kleinen Jungen wurden die Finger einer Hand durchschnitten.

Im Bett ermordet. In Hunteburg (Hannover) fand man den Hofbesitzer Schweger erschossen im Bett auf. Es liegt Mord vor, jedoch ist man des Täters noch nicht habhaft geworden.

Der Verlust des Reihlings. Wie aus Oldenburg gemeldet wird, ist einem Lehrling der Delmenhorster Mühlenwerke im Zuge nach Bremen eine Aktentasche mit 27 000 Goldmark Inhalt gestohlen worden.

Von einem Bullen gefressen. In Orßau in Schlesien ist die elfjährige Tochter eines Gutsherrn auf der Viehweide von einem Bullen mit den Hörnern gefressen worden.

Eine Lutherhalle in Erfurt. Am Geburtstag Luthers hat sich in Erfurt eine Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung der Lutherstätten und Errichtung einer Lutherhalle konstituiert. Es wurde ein engerer Ausschuß gebildet, an dessen Spitze Oberbürgermeister Dr. Mann steht.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 13. Nov. Der Exzent an der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule Dr. Ruyfen wurde gestern Abend in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Polizei ist mit der Aufklärung darüber beschäftigt, ob es sich um einen Mord, einen Unglücksfall oder den natürlichen Tod des Dr. Ruyfen handelt.

Rom, 12. Nov. Die Kammer hat heute bei Abwesenheit der Opposition ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Nachdem Repoli (Rom), der als einziger seiner Partei der Sitzung beiwohnte, erklärt hatte, seine Fraktion werde fernherhin wegbleiben, widmete der Kammerpräsident Matteotti und Gasparini einen Nachruf und bezeugte die Intimität, deren Opfer sie geworden seien, als Aktentate gegen die Kammer selbst. Darauf wurde die Sitzung zum Gedenken der Trauer für eine Stunde unterbrochen.